

Stunden hindurch im Eiskeller begraben gewesen. Beide sind in Folge der Erstarrung nunmehr gestorben. Von den beiden Unglücklichen hat nur der kräftiger konstituirte Brandtner vor seinem Tode eine Schilderung der in der eisigen Gruft vollbrachten Stunden zu geben vermocht. Nachdem beide während der Mittagsruhe an jenem Unglückstage wohlgenuth ihre mitgebrachten Vorräthe verzehrt dann durch Tabakrauchen wie durch Auf- und Abgehen die Muskelstunde in der kalten Nacht ihres Aufenthaltes nach besten Kräften sich erträglich zu machen gesucht hatten, ging es von Neuem an die Arbeit. Wie viel Zeit während des eisigen und anstrengenden Eischichtens verlossen das wußte Brandtner nicht anzugeben. Endlich waren die letzten Eisblöcke unter der Gewölbbedöfnung hinweggeräumt, ohne daß neue Blöcke durch dieselbe herabgelassen worden waren. Daraus glaubten Brandtner sowohl wie sein Kamerad Oser entnehmen zu dürfen, daß Feierabend gekommen sei und man ihnen die Leiter zum Emporstiegen reichen würde. Nachdem aber eine geraume Zeit verstrichen war, ohne daß dieser Erwartung entsprochen worden wäre, tauchte in Oser zuerst die Befürchtung auf, daß man ihrer vergessen hätte, eine Befürchtung, welche Brandtner, obgleich er sie anfangs seinem Schicksalsgenossen auszureden suchte, denn doch zuletzt auch theilen mußte. Beide versuchten es nun, durch lautes Schreien und Rufen irgend Jemanden zu ihrem Beistande herbeizuführen: ein Bemühen, welches leider vergeblich blieb, da bei der beträchtlichen Tiefe der Eisgrube und deren Lage unterhalb des Bierkellers die Stimmen der Aufenden verhallten, ohne von oben vernommen zu werden. Es folgten nun die schaudervollen, von Hunger, Kälte und Todesangst erfüllten Stunden, deren Zahl und Dauer die Unglücklichen nicht mehr angeben vormochten, da sie in der undurchdringlichen Finsterniß ihres Aufenthaltes den Unterschied zwischen Nacht und Tag nimmer erkennen konnten. Die Kälte ward stets unerträglich und spottete allen Anstrengungen sich zu erwärmen; Hunger und Durst stellte sich in der qualvollsten Weise ein, zudem war auch der Vorrath an Tabak bis auf das letzte Stäubchen veraucht. Während endlich die Lebendigbegrabenen halb sinnlos hin- und herliefen, mochten sie, ohne daß sie es wußten, in den Hintergrund der Eisgrube gerathen sein. Hier nun suchten sie, von Schlaffucht und tödtlicher Ermattung ergriffen, Höhlungen in dem Eise auf, in welchen sie endlich aufgefunden wurden.

Wien, 24. Januar. In voriger Woche traten die bei den hiesigen Aemtern beschäftigten Diurnisten zusammen um über eine Verbesserung ihrer Lage zu berathschlagen. Es kam bei dieser Versammlung das interessante (!) Faktum zu Tage, daß es bei den hiesigen Aemtern Diurnisten gibt, die ein Tagesgeld von 20 kr. sage Zwanzig Kreuzer (etwa 35 Pfennige) beziehen. Die Versammlung einigte sich dahin einen Diurnisten-Verein zu gründen, welcher die Interessen der Tageschreiber vertreten und fördern solle und sagte den Entschluß den Kaiser zu bitten, er möge das Protektorat des Vereines annehmen. Als drastische Illustration zu dem Diurnisten-Elend diene folgender Fall. Am Samstag sollte die Familie eines Tageschreibers delogirt werden, d. h. der Hauseigentümer wollte sie, da er keinen Zins erhielt, aus dem Hause schaffen. Zu diesem Zwecke suchte er um die Hilfe des Gerichts nach und dies sandte einen Sicherheitswachmann, welcher den Auftrag hatte, die Familie zu delogiren. Das war jedoch unmöglich, denn als der Polizeidiener das Zimmer der Tageschreiber-Familie betrat, fand er eine Frau und vier Kinder, die — splitternaht im Stroh verkrochen lagen. Man mußte daher vor allen Dingen Kleider herbeischaffen und bis dies geschah, ging der brave Polizeidiener, der daheim selbst Frau und Kinder hat, die er mit 40 fl. monatlich erhalten muß, hin, und kaufte für seine letzten paar Kreuzer, die er in der Tasche hatte, Brod eine warme Suppe, welches er den Aermsten brachte. Die Diurnisten-Frau kam dann, weil sie krank war, ins Spital. Das ist ein Bild großstädtischen Elends, wie man es hier leider nur zu häufig antrifft.

Bern, 28. Jan. Der große Rath in Luzern nahm den Antrag auf Wiederherstellung der Todesstrafe und Kettenstrafe an. Zunächst ist hiesfür eine Revision der Kantonsverfassung erforderlich, welche beide Strafen ausschließt. Auch im Kanton Bern ist die Bewegung zur Wiederherstellung der Todesstrafe im Wachsen, angeregt durch mehrere in letzter Zeit vorgekommene Mordthaten.

Paris, 26. Jan. Der Erzbischof von Paris hat, laut „R. Z.“, ein langes Schreiben an die Deputirtenkammer über den Gesetzentwurf gerichtet, der die Militärpflicht der Mitglieder der Geistlichkeit ausschließt. Der Erzbischof behauptet, die Geistlichen seien stets vom Kriegsdienste verschont geblieben, selbst unter

der ersten Revolution und Napoleon I.; es sei obendrein gar kein Grund zur Vermehrung des Heeres durch 2—3000 junge Leute vorhanden; er, der Erzbischof, wolle den Grund nicht in dem geheimen Wunsche suchen, der Religion zu schaden, und beschwöre die Kammer, einen solchen Verdacht nicht zu bestätigen; werde der Gesetzentwurf angenommen, und der Antrag zum Gesetz erhoben, so würde dies alsbald zur vollständigen Auslöschung des katholischen Kultus in Frankreich führen; schon jetzt fehle es in seinem Erzbisthum an Priestern; zudem sei das Gesetz aus der parlamentarischen Initiative hervorgegangen und nicht hinlänglich durch Nachdenken und Kenntniß der Nation beleuchtet: seit zwei Jahren sei eine Menge Gesetze in Betreff der Religionsfrage den Deputirten vorgelegt; würden diese Entwürfe zu Gesetzen, so werde Frankreichs Kirchenverwaltung in Verwirrung gerathen; diese Gesetzentwürfe hätten im Einvernehmen mit den kirchlichen Behörden geprüft werden sollen. Schließlich versichert der Erzbischof Guibert, seine Vorstellungen würden vom ganzen Episkopat getheilt und er vertraue dieselben der Weisheit des Parlaments an.

Sidon, 4. Jan. Von den Salomons-Inseln wird über einen jener Ausbrüche von Bestialität berichtet, wie sie in der letzten Zeit unter den Südpazifik-Inulanern so häufig vorgekommen sind. Der Schooner „Vorealis“, eines der vielen Schiffe, welche zwischen den Inseln kreuzen, und unter den Eingeborenen Arbeiter für die Plantagenbesitzer und Farmer von Fidji und Samoa anzwerben, wurde am 15. September, als er bei der kleinen Insel Nura vor Anker lag, von den Eingeborenen während der Abwesenheit des Kapitäns am Lande überfallen und nach einem furchterlichen Kampfe mit der Mannschaft vollständig ausgeraubt. Dem Kapitan gelang es, eine Nachbar-Insel zu erreichen und daselbst Hilfe zu holen. Als er mit ein paar anderen Schiffen zu dem Schauplatz des Gemegels zurückkehrte, fand er sein Schiff völlig ausgeraubt, die Leichen der Mannschaft verschwunden, das heißt aufgefressen und nur den Koch, der wie durch ein Wunder den Eingeborenen entging, schwer verwundet in der Kajüte versteckt. Unter den Opfern befand sich der Sohn des Kapitäns.

Auszug aus dem Standesamts-Register
Vom Monat Januar 1881.

- Geburten:**
- Den 2. Januar: Lydia Pauline, Tochter des Gottlob Weil, Rothgerbers.
 - Den 5. Januar: Karl Gottlob, Sohn des Johannes Entenmann, Bäckers.
 - Den 10. Januar: Friedrich Eugen, Sohn des Karl August Frant, Schuhmachers.
 - Den 12. Januar: Anna Maria Friederike, unehel. Tochter der Maria Smähle, ledig.
 - Den 15. Januar: Hermann, Sohn des Johann Gottlieb Haberkern, Schmieds.
 - Den 14. Januar: Elise Luise, Tochter des Gottlieb Maier, Stabbaumeisters.
 - Den 23. Januar: August Gottlob, Sohn des David Maier, Weingärtners.
 - Den 22. Januar: Emma Hedwig, Tochter des Christian Gottmann, Ankerwirths.
 - Den 28. Januar: Karl Gottlieb, Sohn des Johann Gottlieb Kreeb, Fabrikarbeiters.

- Sterbefälle:**
- Den 6. Januar: Anonym, Söhnlein des Adolf Hermann Stein, Sattlers.
 - Den 7. Januar: Christiane Katharine geb. Mamber, Ehefrau des Friedrich Wunsch, Maurers und Nachtwächters hier, 30 Jahre alt.
 - Den 9. Januar: Finsterer, Johannes, Färber u. Wittwer, 72 Jahr 9 Monat alt.
 - Den 15. Januar: Eisenbraun, Elisabeth Karoline, ledig im Armenhaus, 51 Jahr 9 Monat alt.
 - Den 22. Januar: Desterle, Christian, Tagelöhner, ledig im Armenhaus, 64 Jahr alt.
 - Den 23. Januar: Gerspfer, Johann Gottfried, ledig im Armenhaus, 37 Jahr alt.
 - Den 28. Januar: Klingenstein, Karl Ludwig, Weingärtner, 52 Jahr 8 Monat alt.
 - Den 28. Januar: Kohler, Maria Margaretha, Tochter des Karl Kohler Schlossers hier, 1 Jahr 4 Monat alt.
 - Den 29. Januar: Schöttle, Simon Georg, Oberförster a. D. hier, 80 Jahr 10 Monat alt.

Rebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 16. Samstag den 5. Februar 1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher.

in deren Gemeinden Forellensichwasser sich befinden, werden unter Bezugnahme auf die Minist.-Verfügung vom 8. April v. Js., Min.-Amtsbl. von 1880 S. 154 zur alsbaldigen Berichtserstattung aufgefordert, ob eine anderweitige Festsetzung der als Regel vorgeschriebenen Schonzeit der Forellen (Monate November und Dezember) beantragt wird. Etwaige Anträge wären mit den örtlichen und Witterungsverhältnissen zu motiviren. Einer besonderen Fehlanzeige bedarf es nicht; bei denjenigen Gemeinden, von denen bis 15. Februar d. Js. kein Antrag einkommt, wird Fehlanzeige angenommen.
Den 3. Februar 1881.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
An die Schultheißenämter.

Nachdem im Jahr 1879 in Befolgung des Regierungs-Erlasses vom 10. Juli 1879 Nr. 257 Ueberichten über die im Oberamtsbezirk Gmünd, bezw. in den einzelnen Gemeinden des Oberamtsbezirks Gmünd bestehenden kommunalen Krankenunterstützungskassen (Formular I.) und freien Hilfskassen (Formular II.) vom Oberamt aufgestellt worden sind, erhalten die Ortsvorsteher, um diese Ueberichten in genauem Bestande erhalten zu können, nachstehende Aufträge:

- 1) Die Einsendung der durch Minist.-Erlass vom 30. Juni 1877 (M.-Amtsbl. S. 265) und vom 4. Oktober 1878 (Min.-Amtsbl. S. 295) einverlangten Notizen hat bezüglich der kommunalen Krankenunterstützungskassen je jährlich nach dem Abschluß der letzten Jahres-Rechnungen zu geschehen.
- 2) Die Verwaltungen der freien Hilfskassen, gegen welche ein Zwang zu Lieferung der betr. Notizen gesetzlich nicht zulässig ist, sollten, wenn thunlich, gleichfalls zur Lieferung der betr. Notizen bestimmt werden und zwar wo möglich auf den gleichen Termin.
- 3) Bei Einsendung der fraglichen Notizen ist stets zu berichten, ob und welche der bestehenden Hilfskassen Formular I. und II. im Laufe der letztverflossenen Periode aufgelöst und welche neue Kassen in diesem Zeitraum gegründet worden sind.
- 4) Die Einsendung der Notizen wird bis **Samstag den 12. Februar d. Js.** erwartet.

Den 4. Februar 1881.
R. Oberamt.
Baun.

Revier Schorndorf.
Reisich-Verkauf.
Montag den 7. d. Mts.
aus Kochdöbel: gemischtes Reisich auf Haufen mit ca. 1100 Wellen, sowie einige Loose **birtenes** und anderes Reisich **auf dem Stod** in Kochdöbel, Saale und Eisenrain. Zusammenkunft Mittags 12 Uhr beim J. genhof.

Revier Hohengehren.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Samstag den 12. Februar
aus Wanne: 2 Eichen mit 5 Fm., 5 Rothbuchen mit 35 bis 59 cm mittl. Durchmesser 1,3 Fm. 42 buchene Scheiter, 50 dto. Prügel, 18 birtenes Scheiter, 8 dto. Prügel, 3 ebene Prügel, 6 Eichen, 14 buchene Anbruch, 1980 buchene

und gemischte Wellen, 27 Nm. Stodholz im Boden; ferner aus Schloßles-Wald 39 Nm. meist birken Anbruch. Um 9 Uhr in der Wanne, oben auf dem Schloßles-Weg.

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 8. Februar werden auf der Ausfahrt am Staatswald Lohebach 5 jüngere Kirschbäume und 1 Apfelbaum, geschätzt zu 2 Rmtr. Holz, auf dem Stod verkauft. Um 3 Uhr auf der Ausfahrt am Lohebach am Schlichter Felb.

Revier Hohengehren.
Stodholz-Verkauf.
Am Dienstag den 8. Februar aus dem Razenbach 6 Loose buchene Stodholz im Boden geschätzt zu 13 Rm. Um 2 Uhr unten im Razenbach.

Revier Hohengehren.
Wegbau-Altford.
Am Freitag den 11. Februar wird die Chaußirung von 125 m im Hirschacker und 75 m im eingemachten Wald mit einem Kostenüberschlag von zus. 443 M. Ferner die Chaußirung von 480 m von dem Ziegelhauweg mit einem Ueberschlag von 691 M. verackordirt. Um 2 Uhr auf der Ausfahrt im Hirschacker.

Revier Winnenden.
Brennholz-Verkauf.
Am Freitag den 11. d. Mts. aus dem Buch: 15 buch. Prügel, 15 birtenes Scheiter und Prügel, 10 aspen Anbruch, 13 Nadelholzschetter, 37 dto. Prügel und Anbruch, 1020 buchene, 90 birtenes Wellen, 10 Loose Nadelholzreißig. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag bei der Pflanzschule. Reichenberg, den 1. Februar 1881.
R. Forstamt.
Rechtner.

Schorndorf.

Die Gemeindepfleger, welche noch mit der Bezahlung der Körperlichkeitssteuer aus Kapitalien, Dienst- und Berufseinkommen im Rückstande sind, werden an die baldige Ablieferung des Betreffs der Oberamts-pflege erinnert. Den 4. Februar 1881. Oberamtspflege. Frisch.

Schorndorf.

Jacob Ellwanger, Weingärtner dahier, bringt wegen Wegzugs am nächsten Montag den 7. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Geb. Nr. 459. Ein 1/2 Acker Wohnhaus, Scheuer, Stall und Hofraum auf dem untern Graben. 1871/72 neu erbaut.

- P. Nr. 977. 15 a 76 qm Acker beim Unholdenbaum.
P. Nr. 875/4. 35 a 84 qm Acker in den Fuchsäckern.
P. Nr. 4368. 21 a 67 qm Acker in der Grasengraben.
P. Nr. 3073. 12 a 15 qm Acker in der oberen Raifen.
P. Nr. 4647/2. 37 a 46 qm Weinberg und Baumacker im Graben.
P. Nr. 4683. 19 a 66 qm Weinberg im Stöber.
P. Nr. 1475. 12 a 1 qm Wiese im Lichenbach.
P. Nr. 2679. 16 a 2 qm Wiese in der Au.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 3. Februar 1881. Rathschreiberei. Friz.

Schorndorf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Johannes Finsterer, Fürber von hier, kommt am nächsten Montag, den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr nachstehende Liegenschaft auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- P. Nr. 1262/2. 10 a 14 qm Baumacker in der Rehhalden.
P. Nr. 4015. 11 a 70 qm Acker im Siedengeld.
P. Nr. 3809/4. 3 a 50 qm Acker gegen Schornbach.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 3. Februar 1881. Rathschreiberei. Friz.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Freitag den 11. d. M. und am folgenden Tag wird die pro ult. Januar verfallene Staatssteuer auf dem Rathhause eingezogen, was unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß das R. Oberamt auf Ablieferung der zur Oberamts-pflege im Rückstand gebliebenen Steuer im Betrage von 1218 M. dringt. 21 Steuerannahmehere.

Schorndorf.

Diejenigen, welche noch Stumpengeld schulden, werden binnen 8 Tagen an die Bezahlung dessen ermahnt von der Stadtpflege.

Schorndorf.

Städt. Güter-Verpachtung.

Montag den 7. d. Mts. Mittags 2 Uhr werden auf dem Rathhaus nachstehende Grundstücke verpachtet: 4 Theil im Lichenbach unterhalb dem Weg, 6 Theil rechts der alten Göppinger Steige, 3 Ar 94 M. Grasboden bei der untern Rensbrücke, 1 Grasstück im Steinmairich. Stadtpflege.

Schorndorf.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pfdsch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der Stadtpflege.

Am Montag den 7. Febr. Morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhaus die Befuhr von 40 ohm Kies in den Alweg und 30 ohm Kies in Krebsgäßlesweg verankordirt. Feldwegmeister König.

Schorndorf.

Gewerbe-Verein.

Heute Samstag den 5. Februar findet um 8 Uhr Abends im Waldhorn die jährliche

Plenar-Versammlung

des Gewerbevereins statt. Tagesordnung: 1) Mittheilung einiger Zuschriften. 2) Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Cassiers sowie Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses. Um zahlreiche Theilnahme bittet Der Vorstand.



Turn-Verein.

Samstag 5. Februar Abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Schwanen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Concert-Anzeige.

Samstag 5. Februar wird Herr Sellmuth von Gmünd ein Concert mit Violin- und Guitarr-Begleitung in der Krone im untern Lokal geben, wozu ergebenst einladet Sellmuth, Kapellmstr. Anfang 8 Uhr.

Musik-Unterricht

auf Blas-Instrumente, sowie auf Violin, Zither & Guitarr ertheilt Louis Schneider, Maler. Auch empfindet sich Obiger im Notenschreiben für Klavier zc.

Einen Acker im Siedengeld mit Dinkel angeblümt, verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Haus- und Garten-Verkauf.



Der Unterzeichnete beabsichtigt wegen Abzugs von hier sein an der Bahnlinie gelegenes und sowohl zur Dekonomie als auch zu jedem Gewerbe taugliches Wohnhaus, sowie einen Garten am Weilerweg mit 1/2 Mrg. 44,7 Rth. oder 23 a 37 qm und ein Land in den weiten Gärten mit 35,8 Rth. = 2 a 94 qm aus freier Hand zu verkaufen. 21 Hirsberger.

Wegen Abzugs verkaufe ich mein zweistöckiges

Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

W. Kohler.

- 1/4 Mrg. 13 Rth. Acker am Feuersee.
1/2 Mrg. 23 Rth. Baumacker in der Grabenhalbe.
1/4 Mrg. 25 Rth. Acker daselbst.
1/2 Mrg. 36 Rth. Acker im Sünden.
1/2 Mrg. 46,9 Rth. Wiese im Steinwasen.
1/2 Mrg. Wiese bei der neuen Brücke verkauft

Jacob Kohler's Wittwe.

Schorndorf.

Photographie.



Aufnahmen in jeder beliebigen Größe können jeden Tag stattfinden. Seb. Huss.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Entenmann'sche Haus bezogen habe. Für das bisherige Zutrauen bestens dankend, bitte um ferneres Wohlwollen. Friedrich Bauer, Schuhmacher.

Schorndorf.

Bettfedern, fertige Betten

in guter Waare zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Heinrich Holz am obern Marktplat.

Web- & Strickgarn,

gut und billig bei G. F. Schmid jr., neue Straße.

Staub & Spreuer

sind billig zu haben bei Carl Neckerle, Kunstmühle Geradstetten.

Ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbel vermietet. Wer? sagt die Redaktion.

Einladung.

Am Samstag, Sonntag (mit Unterbrechung während des V.M.-Gottesdienstes) und Montag den 12., 13. und 14. Februar ist je von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends im obern Saal des Rathhauses das Bild

„Erfolgreiches Eingreifen der Württemberger bei Wörth“

ausgestellt. Das Eintrittsgeld beträgt am Samstag und Montag 20 Pfg., am Sonntag 10 Pfg. die Person. Mehrbeträge werden dankbarst angenommen.

Das große und berühmte Bild zeigt die Württemberger, III. Jägerbataillon und II. Inf.-Rgt. im vollen Angriff auf Fröschweiler, ist außerordentlich reich an Figuren und gibt einen deutlichen Begriff von einer Schlacht.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein das Ausstellungskomitee:

Fritz, Stadtschultheiß, L. Arnold, G. Rth., Daimler, Pappeler, Krautter, Rettner.

Anmerkung. Die Herren Ortsvorsteher wollen gefälligst die Plakate aufhängen lassen.

Schorndorf.

Unterzeichneter erlaubt sich sein großes Lager in Negulature, gewöhnliche Zimmeruhren, Pariser Wecker, Taschenuhren in Gold und Silber, Remontoir (am Bügel aufzuziehen) sämmtliche zu ganz ausnahmsweise billigem Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen.



Dehgleichen seine große Auswahl in Gold- & Silberwaaren als: Broschen, Medaillon, Kreuze, Ohrgehänge, Ohrschrauben, Semden- und Manschettenknöpfe, Ringe, Inster-schloß, Granaten, Corallen, Uhr- und Goldketten, Fingerhüte. Alle Sorten Löffel, Theelöffel, Gortenspaten, silberne Bestecke, Messertmesser, Serviettenringe zc. zc. sowie Christofse und verfilberte Gegenstände.

Auf mein optisches Lager mache ich hauptsächlich aufmerksam Brillen in Stahl schon von 50 Pf. an, in Horn 1 M., Büffelhorn ganz fein 2 M., goldene Patentbrillen von 7 M., silberne von 4 M., Nickel-Patentbrillen fein zu 3 M., Zwicker in Gold und Silber, Barometer, Aneroidbarometer, Thermometer, Sterescope und Sterescopenbilder (besonders schön Passionspiel von Oberammergau) Flüssigkeitswaagen zc. zc. Reparaturen prompt und billigt. Altes Gold und Silber wird in Kauf und Umtausch genommen.

Achtungsvoll

Louis Müller, Uhrmacher. Gold- & Silberarbeiter.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

liefert innerhalb 2-4 Wochen die Flach-, Hanf- & Abwergspinnerei und mechanische Leinweberei

Schretzheim



in vollzähliger Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig kraftfrei. Zufolge neuer Einrichtungen werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen. Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flach-, Hanf und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt. Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Ade in Schorndorf. J. Scheffel in Waiblingen. Chr. Rapp in Beutelsbach. A. Wörnle in Rudersberg.

Wilh. Lindauer in Geradstetten. C. Deuschle in Grunbach. J. Eckstein in Schwaikheim. Hch. Kerler in Lorch.

David Schick, Schlosser in Oberurbach.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte Flach-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerci, Bleicherei B a u m e n b e i m

Post- und Bahnstation, Bayern, übernehmen Flach-, Hanf und Abwerg fortwährend zum Verspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen die Herren Carl Weil, Schorndorf. D. Siegle, Geradstetten. S. Schlor, Oberurbach, und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

Schaufeln, Spaten und Striegel

gibt äußerst billig ab M. Sperle, früher Ed. Stüber.

6000 Mark

hat sogleich im Auftrag gegen doppelte Gütersicherheit zu 5% zum Ausleihen, würde auch nach Umständen in 2-3 Posten abgegeben.

F. Ziegler sen., Kupferschmied.

Ein solider, kräftiger

Bauernknecht,

der mit Pferden gut umgehen kann, findet als Mühlbauer Stelle bei Krämer, Kunstmüller.

Für Zahnleidende.

Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Preis per Zahn 4 M bei ganzen Gebissen per Zahn 3 M. Behandlung sämmtlicher Mund- und Zahnkrankheiten.

Karl Winterer,

Cannstatt, Werderstraße 5 p. nächst dem Bahnhof.

Für Schreiner

ist ein vollständiger doppelter Handwerkszeug zu verkaufen, wozu die Liebhaber bis Samstag den 5. Februar Mittags 12 Uhr einladet

Wittwe Reiniger, Hebsack.

Schorndorf.

Bernhardinerhund

hat sich verlaufen. Derselbe geht auf den Ruf Nero und trägt einen Maulkorb. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben in der

Ziegelei Schorndorf.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Um damit zu räumen verkaufe eine Partie

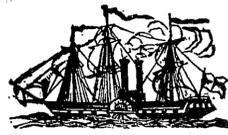
lange Waschzüber

verschiedener Größe, sowie anderes Kübelgeschirr ganz billig

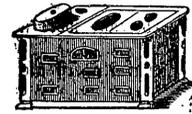
Zoh. Frauenthiener, Kübler.

Einen schönen schwarzen sowie einen blauen Tuchrock hat zu verkaufen. Wer? sagt

die Redaktion.



Passagierbeförderung nach Amerika
über Bremen, Hamburg, Antwerpen
durch vorzügliche Postdampfer besorgt zu den billigsten Preisen
Carl Arnold in Schorndorf.



Oefen & Herde
zu herabgesetztem Preis.
Besonders mache auf meine, mit
patentirte Oefen

aufmerksam, welche sich ausgezeichnet bewährt haben und in dreierlei Größen von mir
u. beziehen sind.

Christian Lorenz, Eisenhandlung.

Dreifach destillirten

Fruchtbranntwein,

das Liter à 1/2 Mark, bei mehreren Liter
à 45 Pfennig, auch 90grädigen feinsten
Sprit, sowie starken billigen Brennspiritus;
ferner alle Sorten **Krankeurweine**,
Kuftenmittel von 10 S an, vorzüglich
feinschmeckenden abgekälerten **Leberthran**,
Wettmässmittel u. s. w. bringt in
empfehlende Erinnerung

5 die **Endersbacher Apotheke.**

Lohnender Verdienst

Wir übertragen an solide und
treue Agenten den Vertrieb von
verzinslichen und unverzinslichen
Staats-Prämien-Losen auf Theil-
zahlungen, und bewilligen eine
lohnende Provision, festes Monats-
Gehalt und außerdem eine Prämie
bei Absatz einer bestimmten Anzahl
Stücke. Wir erklären ausdrücklich,
daß wir keine verbotenen
Spiele oder Antheile, sondern
nur gesetzlich erlaubte Original-
Lose verkaufen.

Offerten an das Bank- und
Effecten-Geschäft

Grünwald, Salzberger & Cie.,
Cöln am Rhein.

Oberurbach.

Samstag Abend
Meßsuppe mit Sauerkraut
bei gutem **Wein & Bier** wozu einladet
Meßger Bäder.

Carl Smähle hat bis Georgi eine
freundl. **Wohnung** zu vermieten.

Schorndorf. Der württembergische Kriegerbund (siehe
Nro. 14 d. Bl.) hat unter anderem den Zweck, seinen Mitgliedern,
Veteranen und Kriegen in Fällen der Noth Hilfe zu leisten.
Aus eignen Beiträgen seiner Mitglieder hat er für diesen
Zweck im laufenden Jahr, dem fünften seines Bestehens, schon
4000 M. ausgeben können. Eine solch segensreiche Wirksamkeit
verdient die öffentliche Unterstützung.

Seine Majestät der König hat, um der Unterstützung-
kasse des Bundes eine außerordentliche Einnahme zu verschaffen,
geordnet, daß dieser das berühmte Gemälde „**Erfolgreiches**
Eingreifen der Württemberger auf einem Punkt
der Schlacht bei Wörth“ in den Städten des Landes gegen
Eintrittsgeld ausstellt.

Di eses Bild ist im obern Rathhausaal hier am Samstag,

Bestes Web- & Strickgarn

empfehl billigt
2. **Carl Breuninger, Färber.**

Schülern sucht **Kost** zu geben, für
Mittag oder den ganzen Tag, auch mit
oder ohne Wohnung.
Ankunft ertheilt

Louis Arnold.

Vulkanöl empfiehlt billigt.
2. **Chr. Bauerle.**

Junges fettes Rindfleisch

per A nur 38 Pfg.
im Oshen.

Rattensänger

größter Race hat sich verlaufen, und bitten
um gest. Zurückgabe
Gebüder Gottmann, Grumbach.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Depot in beiden **Schorndorfer**
Apotheken, Welzheimer Apotheke
& Endersbacher Apotheke.

Endersbach.
Montag den 7. Febr. Mit-
tags 1 Uhr verkauft zwei
kräftige **Rühe** im Nutzen
und Zug gut.
2. **Johannes Böhringer.**

450 Mark hat gegen gesetzliche
Sicherheit auszu-
leihen. Wer? sagt
die Redaktion.

Sonntag und Montag, 12. bis 14. Februar zu sehen, und sollte
Niemand veräumen, sich diesen Genuß zu verschaffen. Das Ein-
trittsgeld ist nach der vorstehenden Anzeige auf 20 S für Samst-
tag und Montag und auf 10 S für Sonntag festgesetzt, jeder
Mehrbeitrag aber als ein patriotischer Beitrag zu dem wohlthäti-
gen Zweck hochwillkommen.

Für die Kriegervereine im Bezirk und der Nachbar-
schaft dürfte es eine ebenso angenehme als dringende Aufgabe sein, zu
zahlreichem Besuch aufzumuntern und selbst in voller Stärke anzu-
rücken, umso mehr als wie wir erfahren, am Sonntag Mittag
eine Bezirksversammlung der Vereine in Aussicht genommen ist.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **E. Mayer** in Schorndorf.

Donnerstag Abend ging vom Wald-
horn bis z. Oshen ein
Pferdetepich verloren,
gegen Belohnung abzugeben
im Oshen.

100 Bund **Stroh** verkauft
Christian Drexler.

Theater in Schorndorf.

Sonntag den 6. Februar.
Der schwarze Frik,
Räuberhauptmann in den böhm. Wäldern
oder:
Brudermord um Mitternacht.

Auf **Jakobi**, nach Umständen schon
früher, habe ich die

obere Wohnung
in meinem Hause zu vermieten.
2. **Oberamtspfleger a. D. Fuchs.**

Auf **Georgi** habe ich eine freundliche
Wohnung zu vermieten.
F. Schöbel.

Ein **Logis** hat sogleich oder auf
Georgii zu vermieten
2. **Fr. Benz, Dreher, Vorstadt.**

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
„Dr. Wiry's Gelmethode“ werden sogar
Schmerzmittel die Hebergung ge-
winnen, daß auch sie, wenn nur die
richtigen Mittel zur Anwendung ge-
langt, noch Heilung erwarten dürfen.
Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm bislang alle Weisheit er-
folglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser
bewährten Gelmethode zuwenden und
nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen.
Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weit-
verbreiteten Buche „**Die Gicht**“
finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
sehr schmerzhaften Leiden angegeben,
— Heilmittel, welche selbst bei derallerten
Fällen noch die ersuchte Heilung bewirken.
Preis per Bogen 1 M. 20 Pfg. wird Dr. Wiry's
Gelmethode“ u. für 60 Pfg. das Buch „Die
Gicht“ franco überakt hin befordert von
Büchler's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Back- & Tag

Gottesdienste
am 5. Sonnt. n. Epiph. (6. Feb.) 1881.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Dekan Findy.

Revier Adelberg.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.
Montag den 14. Februar
aus Abthäule
und Becken-
schlag: 18 Ei-
chen mit 6 Fm.
1 Eiche 0,4
Fm., 5 Buchen
4 Fm., 10 buchene Langweiden; 1 Am-
eichene Scheiter, 1 dto. Prügel, 183 bu-
chene Scheiter, 184 dto. Prügel, 5 birken-
eiche, 3 erlene Scheiter und Prügel,
550 eichen, buchen, birken Ausschuhholz.
Das Stammholz wird zuerst ausgebaut.
Morgens 9 Uhr im Abthäule auf der
Kaiserstraße nächst Oberberken.

Revier Welzheim.
Reisig-Verkauf.
Montag den 14. Februar
aus „Geigelsberg“
und vom Scheid-
holz der Gut Stei-
nenberg zu 2400
Wellen geschägtes
Laub- und Nadel-
reisig. Um 9 Uhr
im Schlag.

Revier Adelberg.
Reis-Verkauf.
Am Samstag den 12. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staats-
wald Adelberger-
weg 2600 gemischte
Wellen auf Hau-
sen. Zusammen-
kunft auf dem Dre-
herstraße beim
Wegzeiger.

Ein Logis
mit 3 Zimmer, Küche, Keller und Bühne
hat auf Georgi zu vermieten
Nau auf der Au.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr. 17.

Dienstag den 8. Februar

1881.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden auf den Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 10. d. Mts. (Minist.-Amtsbl. S. 4), betreffend die Formulare für
polizeiliche Strafverfügungen und das Verfahren bei Vorführung Festgenommener, hiemit aufmerksam gemacht und dabei angewie-
sen, soweit den von ihnen benutzten Formularen für polizeiliche Strafverfügungen ein Verzicht des Beschuldigten auf die Erhebung
einer Beschwerde gegen die Strafverfügung, bezw. die Erklärung seiner Unterwerfung unter dieselbe beigebracht ist, einen derartigen
unzulässigen zum voraus gedruckten Beisatz von jetzt an nicht mehr zur Anwendung zu bringen.
Den 3. Februar 1881.

R. Oberamt.
Baum.

Diejenigen Ortsbehörden.

welche mit der Einsendung der Berichte über die erfolgte Aufforderung der Militärpflichtigen zur Anmeldung zur Stammrolle (fr.
Amtsbl. Nr. 4) noch im Rückstand sind, werden an die **sofortige** Erstattung derselben hiemit **ernstlich** erinnert.
Den 7. Februar 1881.

R. Oberamt.
Baum.

An die Schultheißenämter.

Nachdem im Jahr 1879 in Befolgung des Regierungsverlasses vom 10. Juli 1879 Nr. 257 Ueberichten über die im
Oberamtsbezirk Schorndorf, bezw. in den einzelnen Gemeinden des Oberamtsbezirks Schorndorf bestehenden kommunalen Kranken-
unterstützungskassen (Formular I.) und freien Hilfskassen (Formular II.) vom Oberamt aufgestellt worden sind, erhalten die Orts-
vorsteher, um diese Ueberichten in genauem Bestande erhalten zu können, nachstehende Aufträge:

- 1) Die Einsendung der durch Minist.-Erlaß vom 30. Juni 1877 (M. Amtsbl. S. 265) und vom 4. Oktober 1878 (Min.-
Amtsbl. S. 295) einverlangten Notizen hat bezüglich der kommunalen Krankenunterstützungskassen je jährlich nach dem Abschluß
der letzten Jahres-Rechnungen zu geschehen.
- 2) Die Verwaltungen der freien Hilfskassen, gegen welche ein Zwang zu Lieferung der betr. Notizen gesetzlich nicht zulässig
ist, sollten, wenn thunlich, gleichfalls zur Lieferung der betr. Notizen bestimmt werden und zwar wo möglich auf den gleichen
Termin.
- 3) Bei Einsendung der fraglichen Notizen ist stets zu berichten, ob und welche der bestehenden Hilfskassen Formular I. und
II. im Laufe der letztverfloffenen Periode aufgelöst und welche neue Kassen in diesem Zeitraum gegründet worden sind.
- 4) Die Einsendung der Notizen wird bis **Samstag den 12. Februar d. Js.** erwartet.

R. Oberamt.
Baum.

Revier Adelberg.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.
Montag den 14. Februar
aus Abthäule
und Becken-
schlag: 18 Ei-
chen mit 6 Fm.
1 Eiche 0,4
Fm., 5 Buchen
4 Fm., 10 buchene Langweiden; 1 Am-
eichene Scheiter, 1 dto. Prügel, 183 bu-
chene Scheiter, 184 dto. Prügel, 5 birken-
eiche, 3 erlene Scheiter und Prügel,
550 eichen, buchen, birken Ausschuhholz.
Das Stammholz wird zuerst ausgebaut.
Morgens 9 Uhr im Abthäule auf der
Kaiserstraße nächst Oberberken.

Revier Welzheim.
Reisig-Verkauf.
Montag den 14. Februar
aus „Geigelsberg“
und vom Scheid-
holz der Gut Stei-
nenberg zu 2400
Wellen geschägtes
Laub- und Nadel-
reisig. Um 9 Uhr
im Schlag.

Revier Adelberg.
Reis-Verkauf.
Am Samstag den 12. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staats-
wald Adelberger-
weg 2600 gemischte
Wellen auf Hau-
sen. Zusammen-
kunft auf dem Dre-
herstraße beim
Wegzeiger.

Revier Adelberg.
Reis-Verkauf.
Am Samstag den 12. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staats-
wald Adelberger-
weg 2600 gemischte
Wellen auf Hau-
sen. Zusammen-
kunft auf dem Dre-
herstraße beim
Wegzeiger.

Revier Adelberg.
Reis-Verkauf.
Am Samstag den 12. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staats-
wald Adelberger-
weg 2600 gemischte
Wellen auf Hau-
sen. Zusammen-
kunft auf dem Dre-
herstraße beim
Wegzeiger.

Revier Adelberg.
Reis-Verkauf.
Am Samstag den 12. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staats-
wald Adelberger-
weg 2600 gemischte
Wellen auf Hau-
sen. Zusammen-
kunft auf dem Dre-
herstraße beim
Wegzeiger.

Schorndorf.
Gegen diejenige Personen, welche bei
dem am Freitag den 11. d. Mts. statt-
findenden Staatssteuer-Einzug ihre ver-
fallene Schuldsigkeit nicht bezahlen, muß
im Wege der Zwangsvollstreckung vorge-
gangen werden.
Den 5. Februar 1881.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Staatssteuer-Einzug.
Freitag den 11. d. Mts. und am
folgenden Tag wird die pro ult. Januar
verfallene Staatssteuer auf dem Rathhaus
eingezogen, was unter dem Anfügen be-
kannt gemacht wird, daß das R. Ober-
amt auf Möltferung der zur Oberamts-
pflege im Rückstand gebliebenen Steuer
im Betrage von 1218 M. bringt.
Steuereinnahmerei.

Ein **Logis** hat auf Georgi zu ver-
mieten.
Bahnwärter Bittner.